

# Fest sitzende Zahnimplantate

## Knochenaufbau vom Spezialisten

*Zahnimplantate – immer mehr Menschen wünschen sich statt Brücken oder Gebisschalen diesen zeitgemäßen Zahnersatz, der die eigenen Zähne naturgetreu ersetzt. Aber so einfach ist es nicht: Nur wenn die knöcherne Situation im Kiefer die feste Verankerung der Titanwurzeln erlaubt, kann ein Implantat erfolgreich eingebracht werden. Der Spezialist Dr. Dr. Karl-Heinz Heuckmann aus Chieming am Chiemsee beschäftigt sich seit Langem mit dem richtigen Knochenaufbau, dem sogenannten „Bone Management“*



„Der Knochen soll das Implantat möglichst schnell genauso fest umschließen wie die ursprüngliche Zahnwurzel“, erläutert Dr. Heuckmann. „Das Problem dabei ist aber, dass der Kieferknochen unmittelbar nach dem Zahnverlust atrophisch wird, das heißt, er bildet sich zurück, weil er beim Kauen nicht mehr belastet wird.“

### Früher schlechte Wundheilung beim Sinuslift

Besonders im Oberkiefer ist häufig ein Knochenrückgang zu beobachten. Um diesen aufzuhalten bzw. auszugleichen, muss daher meist ein sogenannter Sinuslift durchgeführt werden. Dr. Heuckmann: „Oberhalb des Gaumens befindet sich die Kieferhöhle. Diese ist, wie auch an der Gaumenseite, an ihrer Rückseite mit einer Schleimhaut überzogen. Will man nun einen atrophischen Oberkiefer aufbauen, musste man bei herkömmlichen Methoden ein bis zu 2 cm<sup>2</sup> großes Fenster im Gaumen öffnen, um das zum Knochenaufbau benutzte Material, das ‚Augmentat‘, einbringen zu können. Bei der operativen Öffnung dieses Fensters kam es früher häufig zu sogenannten Perforationen, also zu Verletzungen der Kieferhöhlenschleimhaut. Diese mussten dann mit Membranen abgedeckt werden, um eine zügige Heilung der Verletzungen zu fördern.“

### Balloon Lift Control

„Dieses Problem konnten wir aber gemeinsam mit der Neusser Firma Hager & Meisinger durch das inzwischen weltweit unter dem Namen Balloon-Lift-Control-System (BLC) bekannte und angewandte Verfahren lösen“, so Dr. Heuckmann weiter. „Durch das BLC erübrigt sich die operative Fensterung. Es muss lediglich mit einem Spezialbohrer durch eine Führungshülse ein Millimeter kleines Loch in den Sinusboden gebohrt werden. Durch einen Führungskanal wird dann ein Ballon in die Kieferhöhle eingeführt und dort mit radiopaker Flüssigkeit aufgefüllt. Indem der Ballon sich füllt, hebt er die Kieferhöhlenschleimhaut von ihrem knöchernen Grund. Zudem kann man aus der zum Anheben der Kieferhöhlenschleimhaut benötigten Menge der im Ballon enthaltenen Flüssigkeit exakt rückschließen, wie viel Knochenersatzmaterial anschließend zum Aufbau des atrophischen Kiefers benötigt wird. Schließlich wird die so ermittelte Menge des Knochenersatzstoffes durch das Bohrloch in den Defekt eingebracht – wir verwenden hierfür z. B. das gut formbare easy graft, mit welchem optimale Bedingungen für eine Verankerung der Implantatwurzeln geschaffen werden können. Zu guter Letzt erfolgt dann das Setzen des Implantates. Alles in allem ist diese minimalinvasive Vorgehensweise für den Patienten sehr viel schonender als herkömmliche Verfahren.“

### Tunnel Control

Besonders schwierig wurde es bislang dann, wenn der Knochen im Unterkiefer bereits so stark zurückgewichen war, dass sich ein Knochenaufbau extrem langwierig und schmerzhaft gestaltet hätte. Für solche Fälle haben Dr. Heuckmann, Prof. Benner und Dr. Memari mit „Tunnel Control“ ein minimalinvasives Verfahren entwickelt, das dem Patienten die unbequeme Osseodistraktion (Knochenneugewinnung per kontrollierter Aufdehnung) erspart. „Mit ‚Tunnel Control‘ benötigt das Implantat nur eine Einheilzeit von maximal 10 Tagen“, betont Dr. Heuckmann, „danach ist es voll belastbar.“ Wie beim BLC erlaubt es der Knochenersatzstoff easy graft auch hier, ohne die zusätzliche Belastung einer Knochen transplantation auszukommen. Durch den biokompatiblen Aufbau kommt es zu keinerlei allergischen Reaktionen des Körpers und das Implantat wird ein Teil des Körpers. Eine gute und dauerhafte Lebensqualität wird so zurückerlangt.

### Weitere Informationen

Tel.: 08664 - 286  
[praxis@bohrturm.de](mailto:praxis@bohrturm.de)